



Porto, die unbesiegte Stadt

111 Orte in Porto, die man gesehen haben muss

Obwohl ich mich nach 7jähriger Tätigkeit in Lissabon eher wie ein *alfacinha* fühle, gibt es schon des längeren eine starke emotionale Bindung an Portugals *cidade invicta*, der auf Granit errichteten „unbesiegten Stadt“. Das hat sehr persönliche Gründe wie die langjährige Freundschaft zu der dort ansässigen Familie Minnemann und die Auszeichnung, die ich 1996 in der großen Aula der Universität Porto mit dem Preis der *Fundação da Cultura de Língua Portuguesa* erfahren habe.

Umso mehr erfreute mich die Nachricht des Emons Verlages, dass Porto nun auch in die beliebte Reihe „111 Orte in ..., die man kennen muss“, aufgenommen wurde, zumal die Verfasserin keine geringere als Catrin Ponciano ist. Ich kenne sie noch aus der Zeit, als sie als Catrin George für das leibliche Wohl des Literaturkreises im Convento de S. José von Lagoa sorgte. Inzwischen hat sie sich selbst der schreibenden Zunft zugewandt. Das geht von Kochbüchern bis hin zu Kriminalromanen (*Leiser Tod in Lissabon*, unser Buch des Monats August 2020 und *Rache im Alentejo*, unser Buch des Monats Januar 2023). 2018 wurde sie, nunmehr als Catrin George Ponciano, auch schon für den Emons Verlag tätig, als sie *111 Orte, die man im Algarve gesehen haben muss* vorstellte (unser Buch des Monats Juli 2018) und 2021 mit *111 Orte, die man im Alentejo gesehen haben muss* (unser Buch des Monats März 2022).

Anfänglich war ich eher misstrauisch, wie eine im Algarve lebende und überwiegend dort touristisch tätige Autorin Portugals Nordmetropole gerecht werden kann. Umso überraschter war ich über die Fülle der Informationen, die Catrin Ponciano in diesem Band zusammengetragen hat. Sie bringt uns Porto vor allem als Stadt der Brücken, der Parks und der Paläste näher. Besonders bei der Beschreibung der Brücken liefert sie detaillierte und fundierte technische Informationen, kann aber z. B. bei der Beschreibung des Sonnenaufgangs an der Ponte Luís (Nr. 3) die begeisterungsfähige und wortgewandte Schriftstellerin nicht verbergen.

Und auch sonst gelingt es ihr, den sehr detailliert recherchierten Objekten auch emotional näher zu kommen, so wie dem Jardim Arca d'Água und seiner Geschichte (Nr. 36) oder wenn sie englischen Ursprüngen nachspürt (Nr. 18 und 53). Und so ist auch die Torre dos Clérigos (Nr. 67) für die Autorin eben nicht nur ein Hingucker und ein weiteres der vielen prachtvollen barocken Bauwerke, die Nicolau Nasoni in Porto und Umgebung errichtet hat, sondern vor allem ein Symbol für die portuensische Auflehnung gegen absolutistische Herrschaftsformen. Als Fachfrau kann Catrin Ponciano uns auch mit Insider-Informationen zur gastronomischen Szene in die angesagten Kaffeehäuser und Restaurants führen.

Catrin Ponciano weiß auch sehr viel über die maritimen Vororte Gondomar, Matosinhos und Leixões zu berichten, die sonst gegenüber Porto und Vila Nova da Gaia eher in den Hintergrund treten. Hier begegnen uns ab Nr. 73 eine Reihe reizvoller Ausflugsziele, die alleine schon eine Reise nach Porto wert wären ... am besten natürlich mit Catrin Poncianos Band unterm Arm.

Peter Koj PORTUGAL POST – BUCH DES MONATS JUNI 2024

Catrin Ponciano, 111 Orte in Porto, die man gesehen haben muss - Emons Verlag 2024